

MEDIENPREIS

Diabetes Austria verteilt Lorbeeren

WIEN. Die Info-Plattform „Diabetes Austria“ möchte besondere publizistische Arbeiten zum Thema Diabetes auszeichnen. Mit der Vergabe des „Diabetes Austria Media Award“ (DAMA) wird der letzte Wunsch des im Oktober verstorbenen Gründers der Plattform, Peter P. Hopfinger, erfüllt.

Es werden drei Preise zu insgesamt 3.000 € (1. Preis: 1.500 €, 2. Preis: 1.000 €, 3. Preis: 500 €) verliehen. Damit soll gewährleistet werden, dass Diabetes auch in Zukunft in den Medien kommuniziert wird.

Hochkarätige Jury

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine einschlägige Fachjury: Veronika Kub (Diabetes Austria), Karin Duderstadt (wirsinddiabetes), Albert Brugger (big5health), Karin Podolak (*Kronen Zeitung*), Peter Illetschko (Wissenschaftsjournalist), Elisabeth Schneyder (Medizinjournalistin). Journalistische Arbeiten können noch bis 31. März 2023 eingereicht werden. (kagr)



© Veronika Kub

Letzter Wunsch

Diabetes Austria-Gründer Peter P. Hopfinger initiierte einen neuen Medienpreis.

Diabetes nimmt zu

Anlässlich des Weltdiabetestags betonten Experten den Wert eines gesunden Lebensstils zur Diabetesvorbeugung.



© Panthermedia.net/Graham Oliver

Immer mehr Österreicher erkranken an Diabetes. Ein gesunder Lebensstil sowie eine rechtzeitige Therapie können helfen.

••• Von Katrin Grabner

WIEN. Mehr als eine Million Menschen leiden in Österreich an Diabetes oder Prädiabetes, einer Vorstufe zu Diabetes Typ zwei – Tendenz steigend. „Diabetes ist kein Randproblem in unserer Gesellschaft mehr. Trotz moderner Diagnosemethoden und Therapiemöglichkeiten steigt die Zahl der Betroffenen jährlich. Umso wichtiger ist eine schnelle und korrekte Diagnose, damit Patienten unterstützt werden können und die Krankheit keine Lebensjahre mehr kostet“, sagt Ralph Schallmeiner, Gesundheitssprecher der Grünen.

Gesunder Lebensstil hilft

Die große Mehrheit, rund 90 Prozent der Betroffenen, haben Diabetes Typ zwei. Die gute Nachricht: Selbst bei einer stark

ausgeprägten erblichen Veranlagung kann der Typ-zwei-Diabetes vermieden werden. Schon 150 Minuten Bewegung pro Woche und ein Gewichtsverlust von sieben Prozent kann das Auftreten von Diabetes über einen Zeitraum von 15 Jahren um 27 Prozent senken.

”

Wir müssen spätestens ab der Schulzeit ein Bewusstsein für die Krankheit schaffen.

Ralph Schallmeiner
Die Grünen

“

Im Falle einer Erkrankung ist außerdem eine rechtzeitige Therapie wichtig. Experten raten allen Menschen über 45 Jahren, bei ihrem Hausarzt einen HbA1c-Test zur Ermittlung des Diabetesrisikos zu machen.

Psychologische Hilfe nötig

Mit einer Diabetes-Diagnose kommen allerdings nicht nur körperliche, sondern auch psychische und finanzielle Herausforderungen. Laut dem Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) wird die Psychodiabetologie deshalb immer wichtiger – dabei werden Betroffene und Angehörige nach einer Diagnose psychisch betreut. Der BÖP fordert deshalb die Aufnahme der psychologischen Therapie in das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz. Dies sei „unumgänglich“ und müsse „schnellstmöglich“ passieren.